

Modellansatz zur Integration berufsorientierter Alphabetisierung in Maßnahmen aktiver Arbeitsförderung Arbeitsloser (Überblick)

Vorbemerkung

In der nationalen Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener in Deutschland 2012 bis 2016 (Bundesministerium für Bildung und Forschung 2012)¹ sind alle Maßnahmen des Bundes, der Länder und weiterer Partner gebündelt, die zu einer Verbesserung der Situation der Betroffenen beitragen sollen. Dazu gehören neben einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit auch die Entwicklung neuer Maßnahmen für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener und die Nutzung arbeitsmarktpolitischer Instrumente in Verbindung mit Alphabetisierung.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat im Zuge seiner Aktivitäten unter anderem die Initiative „Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ für die Jahre 2012 bis 2015 gestartet. Mit der Förderung von mehr als 50 Projekten sollen neue Wege zur Alphabetisierung und Grundbildung gefunden werden, den Anteil funktionaler Analphabetinnen und Analphabeten in Deutschland langfristig zu senken.²

In dieser Förderinitiative ist auch das vom BMBF unter dem Förderkennzeichen W137700 geförderte Projekt „AlphaBERUF – Berufsorientierte Alphabetisierung Arbeitsloser“ des f-bb angesiedelt³. Ziel des Projekts ist es, die Chancen funktionaler Analphabeten/innen auf eine dauerhafte Integration in den Arbeitsmarkt durch eine systematische Verzahnung von Maßnahmen aktiver Arbeitsförderung mit berufsorientierter Alphabetisierung zu verbessern. Denn nur wenn die Betroffenen zusätzlich die Möglichkeit bekommen, an ihren Schriftsprachdefiziten zu arbeiten, kann die angestrebte berufsfachliche Kenntnisvermittlung greifen. Entwickelt und erprobt werden dazu im Projekt „AlphaBERUF“ Curricula, Qualitätsmerkmale und Ablauf-szenarien für die Umsetzung von Maßnahmen, die berufliche Qualifizierung und berufsorientierte Alphabetisierung verbinden.

¹ Vgl. Bundesministerium für Bildung und Forschung (2012): Vereinbarung über eine gemeinsame nationale Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener in Deutschland 2012 – 2016 (Stand: 07.09.2012) Online:

http://www.bmbf.de/pubRD/NEU_strategiepapier_nationale_alphabetisierung.pdf

² Weitere Informationen zum Förderschwerpunkte vgl. <http://www.alphabund.de/1621.php>

³ Weitere Informationen zum Projekt AlphaBERUF vgl. <http://www.f-bb.de/projekte/ausbildung-und-bildungsplanung/ausbildung-und-bildungsplanung-detail/proinfo/berufsorientierte-alphabetisierung-arbeitsloser.html>

Struktur der Gesamtmaßnahme

Mit der Bundesagentur für Arbeit wurden verschiedene Modelle für Maßnahmenkonzepte zur Verzahnung von Maßnahmen aktiver Arbeitsförderung Arbeitsloser mit berufsorientierter Alphabetisierung erarbeitet und diskutiert. Vor allem im Förderkontext der Maßnahmen aktiver Arbeitsförderung Arbeitsloser ist ein Modellansatz mit vorgeschalteter berufsorientierter Alphabetisierung aus Sicht der Bundesagentur für Arbeit realisierbar.

Die folgende Abbildung gibt einen Eindruck vom geplanten Ablauf der Gesamtmaßnahme im Rahmen der Erprobungen:

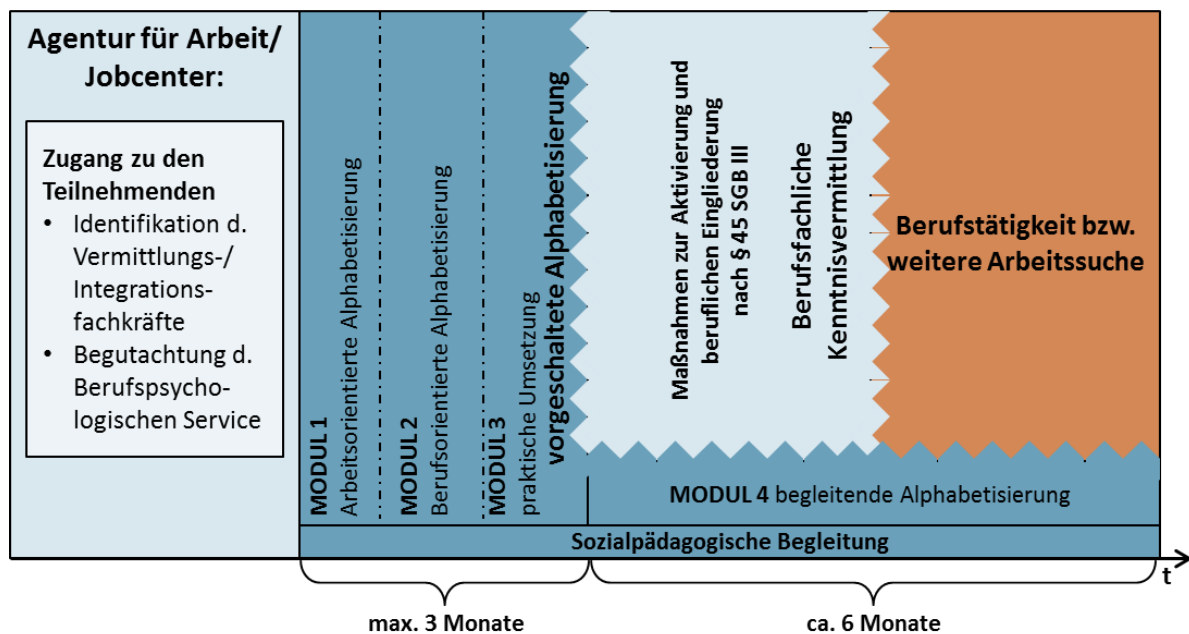


Abbildung: Modellansatz für integrierte Maßnahmen

Nach der Entscheidung für diese Modellvariante wurden in Absprache mit der Bundesagentur für Arbeit folgende Rahmenbedingungen für die Entwicklung eines Modellansatzes für integrierte Maßnahmen geklärt:

- Zunächst sind die Handlungsbedarfe bzgl. Alphabetisierung bei der Zielgruppe der Arbeitslosen zu identifizieren. Dabei werden verschiedene Möglichkeiten genutzt, um für potenzielle Teilnehmende Zugänge zu integrierten Maßnahmen zu schaffen: Die Ansprache und Identifikation soll insbesondere durch Vermittlungs- und Integrationsfachkräfte der Agentur für Arbeit und des Jobcenters unter Einbindung des Berufspsychologischen Service (BPS) erfolgen. Schulungsangebote und Handreichungen können die Vermittlungs- und Integrationsfachkräfte dabei unterstützen.
- Die Alphabetisierung wird in drei vorgeschalteten und einem die Maßnahme begleitenden Modul auf freiwilliger Basis durchgeführt. Die Module bauen inhaltlich aufeinander auf. Die Module zur Alphabetisierung und die Maßnahme aktiver Arbeitsförderung Arbeitsloser auf der Grundlage des § 45 SGB III bilden die Gesamtmaßnahme.

- Die Teilnahme an den Modulen der Alphabetisierung erfolgt freiwillig. Der Zugang wird im Rahmen einer sogenannten „Hinweisberatung“ durch die Vermittlungs-/Integrationsfachkräfte hergestellt. Unterstützend kann bei Bedarf eine entsprechende Begutachtung durch den Berufspsychologischen Service (BPS) erfolgen. Das Ergebnis des Gutachtens und die entsprechende Empfehlung ist dann Entscheidungsgrundlage, ob ein entsprechendes Angebot zur Alphabetisierung erfolgt.
- Nach Abschluss der vorgeschalteten Alphabetisierung werden die Teilnehmenden durch die Vermittlungs-/Integrationsfachkraft – entsprechend dem festgestellten individuellen Handlungsbedarf einer Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung zugewiesen.
- Die Maßnahmen aktiver Arbeitsförderung Arbeitsloser werden durch die Arbeitsverwaltung gefördert. Die Finanzierung der Alphabetisierung (vorgeschaltetes und begleitendes Modul) soll aus Sicht der Bundesagentur für Arbeit durch Drittmittel erfolgen. Im Rahmen des Projektes wird die Erprobung durch das BMBF gefördert.

Zielgruppe

Zielgruppe integrierter Maßnahmen sind *arbeitslose Erwachsene*, deren Lese- und Schreibkenntnisse unterhalb der gesellschaftlich erforderlichen und als selbstverständlich vorausgesetzten Kenntnisse liegen (*Funktionaler Analphabetismus*).

- Die Teilnehmenden sollten zumindest über Schriftsprachkompetenzen auf Wort- oder Satzebene (entspricht Alpha-Level 2 bis 3) verfügen.
- Zudem sollten sie bereits berufliche Erfahrungen (z. B. Tätigkeit im Helferbereich) erworben haben, an die im Rahmen von Maßnahmen aktiver Arbeitsförderung Arbeitsloser angeknüpft werden kann (berufsfachlicher Förderbedarf).
- Eine weitere Voraussetzung für die Teilnahme an integrierten Maßnahmen sind gute mündliche Deutschkenntnisse.

Zum potenziellen Teilnehmendenkreis integrierter Maßnahmen gehören auch *junge Erwachsene* mit Schriftsprachdefiziten, bei denen die Fördermöglichkeiten der spezifischen Maßnahmen für Jugendliche (insbesondere Dritter Abschnitt des SGB III) bereits ausgeschöpft sind bzw. nicht mehr in Frage kommen und die an einer beruflichen Ausbildung nicht mehr interessiert sind.

Deutschen mit Migrationshintergrund und Schriftsprachdefiziten steht die Teilnahme an integrierten Maßnahmen offen. Deutsch als Erstsprache und/oder der Besuch einer deutschen Schule sind dabei *keine* Voraussetzung für die Teilnahme.

Für die Alphabetisierung von Migranten/-innen mit anderer Staatsangehörigkeit liegt die förderrechtliche Zuständigkeit beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Von diesem Personenkreis sind die spezifisch auf die Integrationsbedarfe ausgerichteten Kursan-

gebote des BAMF zu nutzen, die auch die Vermittlung deutscher Sprachkenntnisse beinhalten.

Nicht zur Zielgruppe gehören auch Personen, die wegen organischer oder psychischer Beeinträchtigungen nicht literalisiert werden können.

Ziele

Die berufsorientierte Alphabetisierung im Rahmen von integrierten Maßnahmen zielt darauf ab, die Lese- und Schreibkompetenzen der Teilnehmenden zu steigern und sie in die Lage zu versetzen, den schriftsprachlichen Anforderungen an typischen Arbeitsplätzen für Geringqualifizierte gerecht zu werden.

Die vorgeschaltete Alphabetisierung

- unterstützt die Teilnehmenden dabei, ihre Lese- und Schreibkompetenzen zu verbessern,
- eröffnet ihnen berufliche Entwicklungsmöglichkeiten z. B. über eine berufsfachliche Kenntnisvermittlung in einer anschließenden Maßnahme aktiver Arbeitsförderung Arbeitsloser und
- bereitet sie auf die Anwendung der erlernten Fähigkeiten und Fertigkeiten im beruflichen Kontext vor.

Die begleitende Alphabetisierung

- bietet den Teilnehmenden bedarfsgerechte Unterstützung bei Problemen in der Lebens- und Arbeitswelt, die durch Schriftsprachdefizite entstehen,
- leitet sie an, den Prozess der Alphabetisierung zunehmend selbstgesteuert weiterzuführen z. B. durch Nutzung von Selbstlernangeboten,
- hilft ihnen, eigene Handlungsstrategien beim Ausbau ihrer Schriftsprachkompetenzen zu entwickeln (Autonomisierung) und
- motiviert sie, bei Bedarf weiterführende Lernangebote zur Lese- und Schreibförderung wahrzunehmen.

Eine vollständige Alphabetisierung Erwachsener ist ein langwieriger Prozess, der sich in der Regel über mehrere Jahre erstreckt. Die berufsorientierte Alphabetisierung im Rahmen von integrierten Maßnahmen soll dazu beitragen, diesen Prozess in Gang zu setzen und so die Arbeitsmarktchancen der Zielgruppe verbessern.

Grundkonzept (Module)

Die Gestaltung des Ablaufs des Alphabetisierungsanteils integrierter Maßnahmen orientiert sich an den Themen und Modulabschnitten eines festgelegten Curriculums; angestrebt wird eine *individuelle und dennoch zielgerichtete Förderung*. Insgesamt sind für den Alphabetisierungsanteil integrierter Maßnahmen folgende vier Module vorgesehen:

- *Arbeitsorientierte Alphabetisierung (MODUL 1):* Vermittlung von Grundfertigkeiten im Schriftsprachgebrauch mittels Lehr-/Lernmaterialien mit Arbeitsweltbezug
- *Berufsorientierte Alphabetisierung (MODUL 2):* Aneignung von Fachvokabular anhand berufsfeldspezifischer Inhalte
- *Praktische Umsetzung (MODUL 3):* Festigung der Schriftsprachkompetenzen in der Praxis (Simulation, Exkursionen, Praxistage in Lehrwerkstätten)
- *Begleitende Alphabetisierung (MODUL 4):* Bedarfsgerechte Unterstützung bei Problemen infolge von Schriftsprachdefiziten (Nachbereitung und Reflexion)

Inhalte

Die inhaltliche Gestaltung des Alphabetisierungsanteils integrierter Maßnahmen rekurriert auf Erfahrungen und Ergebnisse aus Modellprojekten:

- Aufgegriffen werden arbeits- und branchenorientierte Ansätze der Alphabetisierung, da diese im Hinblick auf die Integration von funktionalen Analphabeten/-innen in den Arbeitsmarkt besonders erfolgversprechend sind.
- Im Hinblick auf die berufliche Qualifizierung der Teilnehmenden werden schriftsprachliche Anforderungen in üblichen Maßnahmen aktiver Arbeitsförderung Arbeitsloser und am Arbeitsplatz bei der inhaltlichen Schwerpunktsetzung besonders berücksichtigt.

Bei der Ausarbeitung des Grundkonzeptes für integrierte Maßnahmen werden zudem aktuelle Entwicklungen des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e. V. zu einem Rahmencurriculum für die Alphabetisierung und Grundbildung einbezogen.

Methodik/Didaktik

Bei der methodisch-didaktischen Gestaltung des Alphabetisierungsanteils integrierter Maßnahmen orientiert sich das Grundkonzept an folgenden Empfehlungen aus Modellprojekten:

- Abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung
- Vermittlung der Schriftsprache durch den Spracherfahrungsansatz
- Arbeitsplatzorientierung
- Doppeldozentur
- Ganzheitlicher Ansatz mit sozialpädagogischer Begleitung

Zudem wird auf folgende methodisch-didaktische Ansätze verwiesen:

- Einsatz von Lerntagebüchern
- Exkursionen und Praxisphasen mit Nachbearbeitung und Reflexion
- Verwendung von wirtschaftssektor- und betriebsspezifischen Lernmaterialien sowie E-Learning-Inhalten mit Bezug zur Arbeitswelt
- (über-)fachliches Coaching und Mentoring während der Teilnahme an Maßnahmen aktiver Arbeitsförderung Arbeitsloser oder neben Berufstätigkeit oder Arbeitssuche

Gruppengröße

Bei der Alphabetisierung Erwachsener ermöglichen kleine Gruppen eine individuelle Lernförderung. Deswegen sollte bei integrierten Maßnahmen die Gruppengröße im Alphabetisierungsanteil auf ca. 15 Teilnehmende beschränkt sein. Die geplante Erprobung sieht den Durchlauf einer Gruppe von 10 bis 20 Teilnehmenden vor, wobei über die Möglichkeit von Nachbesetzungen nachgedacht werden sollte. Der Kursstart wird ab mindestens fünf Teilnehmenden ermöglicht.

Umfang (Wochenstundenzahl)

Hinsichtlich Umfang und Dauer der Alphabetisierung sind folgende förderrechtliche Vorgaben der Bundesagentur für Arbeit zu berücksichtigen:

- Im Sinne der Verfügbarkeit der Teilnehmenden für Vermittlungsbemühungen, darf der Präsenzunterricht im Alphabetisierungsanteil 15 Wochenstunden nicht überschreiten. Der Umfang der Leistung sollte bei erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zur Beendigung oder Verringerung der Hilfebedürftigkeit insbesondere durch Eingliederung in Arbeit (§ 1 Abs. 3.1 SGB II) beitragen.
- In Hinblick auf eine zeitnahe Integration der Teilnehmenden in anschließende Maßnahmen aktiver Arbeitsförderung Arbeitsloser und in Beschäftigung sollte sich die vorgeschaltete Alphabetisierung maximal über einen Zeitraum von drei Monaten erstrecken.

Vorgeschlagen wird vor diesem Hintergrund für die Alphabetisierung ein Teilzeitmodell mit ergänzenden Selbstlernphasen (vorgeschaltete Alphabetisierung) und einem Angebot zur Nachbetreuung und Reflexion (begleitende Alphabetisierung). Insgesamt sind für den Alphabetisierungsanteil in integrierten Maßnahmen über den gesamten Maßnahmezeitraum ca. 250 Unterrichtseinheiten (UE) pro Person vorgesehen:

- Die vorgeschaltete Alphabetisierung umfasst inklusive der sozialpädagogischen Begleitung der Teilnehmenden pro Modul ca. 60 UE (insg. ca. 180 UE) und dauert drei Monate.
- Für die begleitende Alphabetisierung werden ca. 2,5 UE pro Woche über einen Zeitraum von sechs Monaten (insg. ca. 60 UE) veranschlagt.
- Für die individuelle Beratung und die Lernstandsdiagnostik zu Beginn bzw. am Ende jedes Moduls des Alphabetisierungsanteils sind für jede Person zusätzlich ca. 10 UE vorgesehen.

Kontakt:

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH
Rollnerstraße 14, 90408 Nürnberg

Ursula Krings, Tel. (0911) 27779-25, E-Mail: krings.ursula@f-bb.de

Dominique Dauser, Tel. (0911) 27779-82, E-Mail: dauser.dominique@f-bb.de

Hinweis:

Das Projekt AlphaBERUF wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen W137700 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autoren/innen.

